

Ringvorlesung / Tagung

GENDER MAINSTREAMING. KRITISCHE REFLEXIONEN

Donnerstag, 12. Juni 2003, Vortrag 15.00 Uhr:

RALF PUCHERT:

"Männliche Arbeitskultur: Wie Gleichstellung ganz ohne Strategie verhindert wird"

Unter Gleichstellungsbeauftragten und Personalverantwortlichen macht sich Skepsis breit, ob mit den bestehenden Instrumenten ein Abbau der Geschlechterhierarchien im Beruf erreicht werden kann. Pauschale Vorwürfe, "die Männer" würden blockieren, helfen nicht weiter.

Der Referent hat eine qualitative Untersuchung in Berliner Verwaltungen zu folgenden Fragestellungen durchgeführt:

In welcher Form sind Männer am langsamen Voranschreiten der Gleichstellung der Geschlechter im Beruf beteiligt? Wie behindern Männer Gleichstellungsbestrebungen, und unter welchen Bedingungen unterstützen sie diese? Welche Schlussfolgerungen für zukünftige Gleichstellungspolitik lassen sich ziehen?

Die Studie zeigt, wie Männer trotz durchaus positiver Einstellung Gleichstellungsbestrebungen unterlaufen und unter welchen Bedingungen Unterstützung von männlicher Seite zu erwarten ist. Männer schaffen eine auch Frauen umfassende Kultur, die die herrschende Geschlechterordnung gegen Angriffe immunisiert. Die Autoren entwickeln, aufbauend auf Gramsci und in Anlehnung an Kreisky und Connell, das Konzept einer hegemonial-männerbündischen Arbeits- und Organisationskultur. Insbesondere werden die Auswirkungen von individuellen Reaktionen von Männern auf Gleichstellungsmaßnahmen und von männlichen Arbeitskulturen auf Gleichstellungsbestrebungen analysiert. Es wird aufgezeigt, wie Männer den Widerspruch zwischen ihrer positiven Einstellung zur Gleichstellung und ihrem realem (Nicht)-Handeln überbrücken. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die "interessengeleitete Nichtwahrnehmung" von Geschlechterhierarchien und Geschlechterdifferenzen im konkreten Arbeitsumfeld. Genauer werden verschiedene Arbeitskulturen und der informelle Bereich der Organisationen beschrieben - so wird die männerbündische Arbeits- und Organisationskultur im Führungsbereich mit Hilfe von Einstellungs- und Beförderungskriterien von Personalentscheidern verdeutlicht. Erste Perspektiven für Gleichstellung im Rahmen von Gendermainstreaming-Prozessen werden aufgezeigt.

Freitag, 13. Juni 2003, Workshop 14.00 - 18.00 Uhr:

"Männer als Akteure im Gleichstellungsprozess!?"

Ausgehend von den Erfahrungen der TeilnehmerInnen sollen einerseits die Behinderungen von Gleichstellungsprozessen durch einzelne Männer und männliche Arbeitskulturen reflektiert werden und andererseits Perspektiven herausgearbeitet werden anhand folgender Fragen:

Interessen von Männern an einer neuen gleichgestellten Arbeitskultur?
Was bedeutet Gender Mainstreaming für Männer?
Förderung von Männern in Berufsfeldern in denen sie unterrepräsentiert sind, wie z.B. im Sozialbereich?

ZUR PERSON:

Ralf Puchert: Dr., der Referent arbeitet als Geschäftsführer und Leiter des Forschungsbereiches bei [Dissens e.V.](#) Der gemeinnützige Verein führt Beratungs-, Bildungs- und Forschungsprojekte durch, mit dem Ziel Geschlechterdemokratie zu fördern, Geschlechterhierarchien, insbesondere in der Berufsarbeit, abzubauen und Prävention von durch Männer und männliche Jugendliche ausgeübte Gewalt zu leisten.

Aktuelle Forschungsprojekte:

- "Work Changes Gender" ein interdisziplinäres europäisches Projekt im Rahmen des 5. Europäischen Forschungsrahmenprogrammes (www.work-changes-gender.org);
- "Gewalt gegen Männer" Pilotstudie im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend